

Annus
Christi.
1490.

	Zu Pferd.	Zu Fuß.	Rüst. Wagen.
Dßwaldt Schünere	—	3	—
Stadt Steyer	10	100	—
St. - - -	4	50	—
Gmundten	—	32	—
Herrschaft Steyer	—	70	—
Neidharting	—	8	—
Wildenstein	—	10	—
Schechhen Amt	—	3	—
Clauß	—	3	—
Das brachte in einer Summ zusammen (auffer was die Herren von ihren Herrschaften geschickt.)	116	603	70

Über der Stadt Steyer Voldt war Rottmeister Mattheus Stainberger. Daneben schickte die Stadt von Munition, eine Viertel: Büxen, ein Haußniz, ein Terras, 50. Hacken: Büxen; Darzu Stein und Kugeln, etliche Centner Pulver, ein gute Anzahl Pfeil, und viel Zimmerleute. Der Kayser versicherte gemeine Stadt, daß nach dem Feld: Zug derselben die Büxen wieder zugestellt; Oder da sie zerbrochen, andere gegossen, und ihnen erstattet werden sollen.

König
Maxi-
milian
begehrt
100. Gold-
Gulden
Anlehen.

Bald hierauf ersuchte König Maximilian die von Steyer, mit sondern und ganzen Fleiß begehrend, sie sollten Ihm 100. Rheinische Gold: Gulden für Renten, zu Abzahlung der Dienst: Leute, die Er zur Eroberung des Tabor Tettau aufgenommen, und solche seinen Getreuen, Hannßen Stainacher, und Georgen von Au zustellen.

Es hat auch gedachter König Maximilian, um Michaelis, in diesem Jahr seinen Diener, Hannßen Gutentag, zum Aufschläger gen Steyer gesetzt.

In diesem Jahr hat Kayser Friederich gemeiner Stadt Steyer, die Mühl zwischen der Brucken, und ein Haus am Berg, so vor Zeiten dem Herrn von Walsee gehdrig gewest, mit samt dem Muth Weis, Muth Korn, und 18. f. Pfen. Gelds, so man vormahls von bemeldter Mühl aufs Schloß Steyer jährlich dienen müssen, verkaufft, solche inzuhaben, zu nutzen und zu genieffen, nach Nothdurfft zur Wehr mit Gemäuer zuzurichten; Doch sollen sie davon alle Jahr 50. Pfund Pfennige dem Landes: Fürsten dienen.

Diß ist nun derjenige Dienst, welcher von vielen Jahren her dem Kayserlichen Postmeister: Amt; Vor diesem denen von * und noch jeso dem wohlgezogenen Kauff von gemeiner Stadt jährlich, samt noch hundert, und also hundert und funffzig Pfund gereicht werden; Die hundert Gulden werden genennet ein Schacksteuer, welche von uralten Zeiten her auf die Stadt geschlagen, und so fort also jährlich gereicht worden. Irren sich demnach diejeniqen, welche meinen, es sey allein diese Mühl, mit einem so grossen Dienst der hundert und funffzig Gulden belegt; Da doch, wie gemeldet, die hundert Gulden anderswärts herrühren.

Diese Mühl hat vor Zeiten den Pandorffern zu Steyer zugehört, welche Wolffgang der Pandorffer, Anno 1463. Herzog Albrechten zu Oesterreich, derselbe hernach seinem Rath, Herrn Georgen von Stain, um tausend Ungarische Gulden verkaufft; Von dem von Stain hat sie Anno 1465. Sigmund Kappensfuß, Bürger allhie, durch Kauff an sich gebracht.

Um diese Zeit hat die Pfandschaft der Herrschaft Steyer, so Przbischoff Johann von Salzburg, und dessen Pfleger, Herr Andre Crabath, bisher innen gehabt, ihre Endschaft genommen, und hat dieselbe Herr Caspar

* Deficit Codex: Forte denen von Walsee.